

# Ährenpost

Informationsblatt der Gemeinde Hombrechtikon



Zum Beispiel Schlatt

## Sollen die Aussenwachten eingezont werden?

Alwin Suter, Ortsplaner

Der Gemeinderat hat sich für eine beschränkte Einzonung einzelner Aussenwachten ausgesprochen, um eine gewisse bauliche Entwicklung zu ermöglichen. Im Rahmen der anstehenden Revision der Bau- und Zonenordnung werden die Stimmberechtigten zu den damit verbundenen Fragen Stellung nehmen können.

### Wo drückt der Schuh?

Im Zuge der Strukturveränderungen in der Landwirtschaft werden zahlreiche Bauten in den Aussenwachten nicht mehr für die Landwirtschaft benötigt. Gemäss geltendem Recht in der Landwirtschaftszone sind einerseits Bauten und Anlagen für die Landwirtschaft, andererseits standortgebundene Bauten und Anlagen zulässig. Für alle bestehenden Bauten gilt die Bestandesgarantie. Sie dürfen renoviert und umgebaut, aber nur beschränkt ausgebaut oder vergrössert werden. In der Praxis wird eine «angemessene Erweiterung» der heutigen Nutzung um rund 25 bis 30 Prozent toleriert.

Während damit für den Ausbau von bestehenden Wohnbauten in der Regel

genügend Spielraum besteht, ist eine sinnvolle neue Nutzung von ehemaligen landwirtschaftlichen Ökonomiegebäuden recht erschwert. Ein Umbau zu einer mechanischen Werkstatt oder für Wohnraum ist rechtlich unzulässig. Will man eine Umnutzung dieser Gebäude ermöglichen und den Spielraum für die bestehenden Wohnbauten vergrössern, müssten diese Gebäudegruppen von der Landwirtschaftszone in eine Bauzone eingezont werden. Eine allfällige Einzonung würde zudem das Baubewilligungsverfahren vereinfachen, weil für Baubewilligungen in der Landwirtschaftszone eine Genehmigung durch die kantonale Baudirektion erforderlich ist. In einer kommunalen Bauzone wäre dagegen der Gemeinderat abschliessend zuständig.

Liebe Leser

### Ein Dorf – eine Gemeinde

Diesem Grundsatz möchte die Behörde trotz einer immer noch regen Bautätigkeit treu bleiben.

Mit der Revision des kantonalen Planungs- und Baugesetzes werden auch die Gemeinden ihre Bauordnungen und Zonenpläne einer Überarbeitung unterziehen müssen. Dabei stellt sich die Frage, inwieweit unsere zahlreichen und schönen Aussenwachten einbezogen werden sollen. Zu prüfen, ob Möglichkeiten bestehen, gewachsene Strukturen mit Umnutzungen oder eben allenfalls mit Einzonungen zu verändern, dürfte keine einfache Aufgabe sein, gilt es doch gerade diese Aussenwachten zu schützen und zu unterhalten. Dies kann sicher nicht geschehen, indem man leerstehende Gebäude dem Zerfall preisgibt, weil man sie nach geltendem Recht nicht einer anderen Nutzung zuführen konnte.

Dass mit der kommenden Revision der Bau- und Zonenordnung gerade in dieser Hinsicht Verbesserungen erreicht werden könnten, ist ein Aspekt. Dass aber der Charakter unserer Aussenwachten dabei gewahrt bleiben muss, ist sicher oberstes Ziel.

Darum möchte ich Sie, liebe Leser einladen, sich mit dem ganzen Fragenkomplex «Einzonung von Aussenwachten» auseinanderzusetzen. Gemeinsam wollen wir Lösungen erarbeiten, die ganz im Sinne «Ein Dorf – eine Gemeinde» liegen.

Max Baumann, Gemeindepräsident

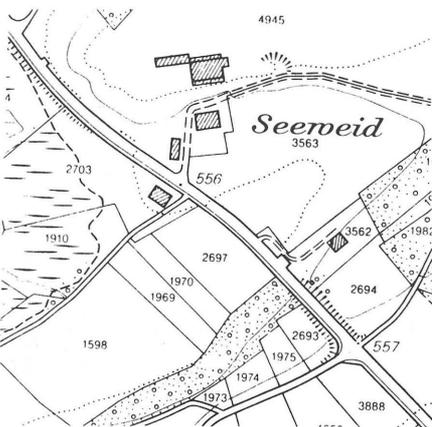
## Inhalt

Sollen die Aussenwachten eingezont werden?	1-3
Der «LuftiBus» kommt	3
Der Waldlehrgang	4
Im Lutikerriet hat die Brutzeit begonnen	4
Im Dorf getroffen	5
Fernsehaufnahmen	6
Nöis us em Dorf	6-8
Veranstaltungen	7-8

## Eine Frage der anzustrebenden Entwicklungsabsichten

Für die Frage «Einzonung oder Nicht-einzonung» von Aussenwachen muss man sich über die anzustrebenden Entwicklungsabsichten in diesen ländlichen Gebieten klar werden: Will man den landwirtschaftlichen Charakter beibehalten, die nichtlandwirtschaftliche Bevölkerung nicht erhöhen und auch keine nichtlandwirtschaftlichen Gewerbe in den Aussenwachen zulassen, darf man die Aussenwachen nicht einzonen. Will man dagegen gewisse Erweiterungen und insbesondere die Umnutzung von bestehenden Bauvolumen ermöglichen, ist eine geeignete Einzonung unumgänglich.

Der Gemeinderat hat sich mit diesen Fragen auseinandergesetzt und die ihm wünschenswert erscheinende Entwicklung wie folgt zusammengefasst:



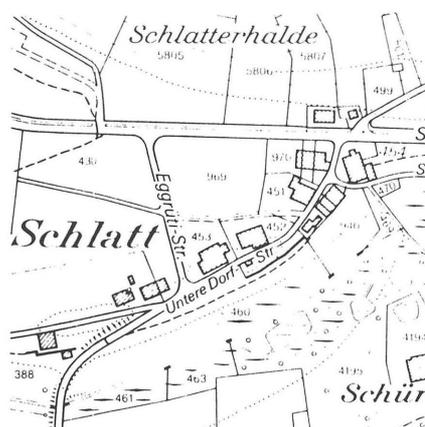
Seeweid

- Bestehende ortstypische Anlagen, wie Zufahrten, Wege, Plätze und Vorgärten, sollen möglichst in Ausbaustandard und Charakter dem ursprünglichen Zustand entsprechen. Der Ausbau bzw. die Erweiterung von Anlagen, wie zusätzliche Parkplätze oder neue Zufahrten sind sorgfältig zu gestalten.

## Unterschiede je nach Art der Aussenwacht

Die formulierten Entwicklungsabsichten gelten nicht für alle Aussenwachen im gleichen Ausmass. In Hombrechtikon wurden drei Siedlungstypen unterschieden:

*Hofgruppen* (Beispiel Seeweid) von maximal drei bis fünf bewohnten Gebäuden sind meist landwirtschaftlich orientiert und weisen nur geringe Um-



Weiler Schlatt

nutzungstendenzen auf. Solche Hofgruppen kommen für eine Einzonung kaum in Frage. *Weiler* und *Dörfer* (Beispiel Schlatt bzw. Uetzikon) mit fünf und mehr bewohnten Gebäuden, z.T. sogar mit Läden, Gewerbebetrieben oder Schule versehen, weisen eine gewisse Eigenständigkeit auf und zählen zu bevorzugten ländlichen Wohnorten. Solche grösseren Aussenwachen kommen am ehesten für eine Einzonung in Frage.

## Geeignete Aussenwachen einzonen – aber wie?

Grundsätzlich käme für eine Einzonung von geeigneten Aussenwachen jede Bauzone in Frage, sollen aber die vom Gemeinderat formulierten Entwicklungsziele erreicht werden, so steht eine Einzonung in eine Kernzone oder allenfalls in die im revidierten Planungs- und Baugesetz neu geschaffene Quartiererhaltungszone im Vordergrund.

Was die Bestimmungen über die *Erscheinung und Gestaltung* der Bauten und ihrer Umgebung angeht, können Vorschriften, wie sie heute in den Kernzonen gelten, weitgehend übernommen werden. Eine Verunstaltung der Aussenwachen sollte damit weitgehend verhindert werden können.

Anspruchsvoller ist das Festschreiben des *richtigen Masses*. Geprüft wurden bis anhin folgende drei Varianten:

- a) Festlegen eines einheitlichen Nutzungsmasses: z.B. generell zwei Vollgeschosse, zwei Dachgeschosse, Minimalabstände, geeignete Nutzungsziffer.
- b) Festlegen von unterschiedlichen Nutzungsmassen je nach Grundstück, bestehenden Bauten, Anbaumöglichkeiten usw.
- c) Festlegen des Nutzungsmasses durch das heute vorhandene Bauvolumen.



Dorf Uetzikon

Am Beispiel des Weilers Schlatt wurden die drei Varianten untereinander verglichen:

Variante a) dürfte zu einer zu hohen Dichte führen. Eine volle Ausnützung der Grundstücke kann das Erscheinungsbild wesentlich verändern: Anbauten, Aufstockungen; zudem wird eine grosse Zahl von Parkplätzen erforderlich, welche sich kaum mit vernünftigem Aufwand unterbringen lassen

Variante b) wäre sachgerecht, scheint aber mit einem allzu hohen Erarbeitungsaufwand verbunden zu sein. Auch scheut man das individuelle Festlegen von unterschiedlichen Massen, weil sich dadurch die Betroffenen ungerecht behandelt vorkommen können.

Im Vordergrund steht somit Variante c). Sie ermöglicht eine Erleichterung gegenüber heute. Man kann die Auswirkungen am besten abschätzen, wenn man sich an den bestehenden Bauvolumen orientiert.

- Traditionelle Nutzungen, wie landwirtschaftliche Betriebe, Wohnen, Kleinhandwerk/-gewerbe sowie bestehende ortstypische Nutzungen sollen erhalten bzw. gefördert werden. Neue, ortstypische Nutzungen sollen dagegen eher vermieden werden. Landwirtschaftsbetriebe mit Wohn- und Ökonomiegebäuden sollen auf jeden Fall erhalten bleiben.
- Grundsätzlich ist eine Erhöhung der Mehrnutzung über das heute übliche Mass von 25 bis 30 Prozent wünschenswert. Für Wohn- und Gewerbenutzungen sollen Mindest- bzw. Maximalwerte festgelegt werden.
- Die verschiedenen Nutzungen sollen in erster Linie innerhalb bestehender, renovierter und in neu zu erstellenden Anbauten, jedoch nicht in zusätzlichen Neubauten erlaubt werden.
- Die Erscheinung von allfälligen Um- oder Erweiterungsbauten müssen dem Charakter des jeweiligen Ortsbildes entsprechen.

Zu diskutieren ist sodann die *Art der Nutzung*. Die Vorstellung, dass ein heutiges Ökonomiegebäude in ein reines Gewerbehaus – etwa in eine Auto-reparaturwerkstätte – umgenutzt werden könnte, weckt nicht nur Begeisterung. Nichtwohnnutzungen müssen in den entsprechenden Weiler passen, die Wohnnutzung soll aber vorherrschend sein. Aufgrund dieser Bedenken dürfte es sinnvoll sein, in den Aussenwachen einen Mindestwohnanteil festzulegen, wobei dessen Grösse noch offen ist.

### Welche Weiler von Hombrechtikon kommen in Frage?

Neben der bereits erwähnten Grösse sind die vorhandene Infrastruktur, die Ausstattung und die heutige Nutzung massgebend. Bauausschuss und Gemeinderat haben eine erste Liste von Aussenwachen zusammengestellt, wo eine Einzonung in Fragen kommen könnte:

- Uetzikon
- Schlatt
- Hinterghei
- Wellenberg
- Tal/Eggrüti



Zum Beispiel Uetzikon

- Dändlikon
- Herrgass
- Grüt
- Langacher
- Oberschirmensee
- Lätt
- Widmen
- Sunnenberg

### Wie geht es weiter?

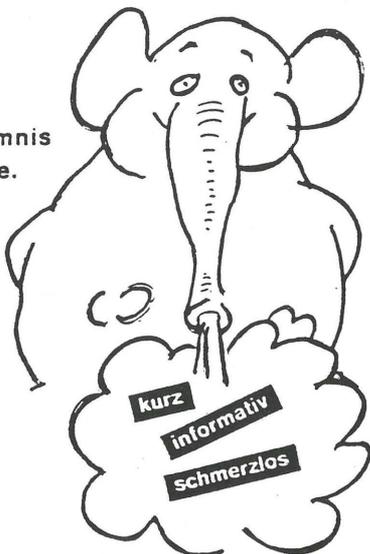
Ob, und wenn ja, wie geeignete Aussenwachen von Hombrechtikon ein-

gezont werden sollen, wird in der anstehenden Revision von Zonenplan und Bauordnung zu entscheiden sein. Dabei dürfte es zweckmässig sein, auch das Gespräch mit den Direktbetroffenen zu suchen. Mit diesem Beitrag ist die Diskussion eröffnet. Es wäre für alle Beteiligten hilfreich, wenn in einer kommenden Ährenpost Reaktionen auf die Vorstellungen des Gemeinderates veröffentlicht oder auch Fragen beantwortet werden könnten und so eine Diskussion in Gang käme.

## Der «LuftiBus» ist in Hombrechtikon

«Gsundi Lunge»: Eine Aktion der Lungenliga des Kantons Zürich in Zusammenarbeit mit der Gesundheitsbehörde Hombrechtikon

Lüften Sie  
das Geheimnis  
Ihrer Lunge.



«GSUNDI LUNGE» - EINE AKTION DER LUNGENLIGA DES KANTONS ZÜRICH  
LUNGENLIGA DES KANTONS ZÜRICH  
1032 ZÜRICH - WALFENHOFSTRASSE 7 - POSTFACH 507  
TELEFON 01 252 60 33 - TELEFAX 01 252 62 32  
POSTKRENNUMMER 80-125-7

So heisst das Lungentestfahrzeug der Lungenliga des Kantons Zürich, welches in der kommenden Woche auf dem Gemeindehausplatz Station machen wird.

Die Atemwegserkrankungen – vor allem Asthma und Bronchitis – verzeichnen weltweit einen rapiden Anstieg. Vermehrte Umweltbelastung und verbreiteter Zigarettenkonsum zählen zu den schwerwiegenden Ursachen. Erkrankungen der Atemwege sind durch einen schleichenden Verlauf gekennzeichnet, weshalb das Fortschreiten der Krankheit von den Betroffenen oft zu spät erkannt wird.

Die Lungenliga des Kantons Zürich kämpft für eine Prävention und Früherkennung und ruft die Bevölkerung zu einem Lungentest auf. Im Lungentest- und Informationsbus der Lungenliga sind zwei computergesteuerte Lungenfunktionsgeräte eingebaut. Der Lungen-Check erfolgt über ein kräftiges Pusten in die Messgeräte. Diese Testmethode ist völlig unschädlich. In fünf Minuten erfährt der Getestete, wie leistungsfähig seine Lunge ist. Das Betreuungspersonal stellt anhand der festgehaltenen Messdaten fest, ob die Lungenfunktionen in Ordnung sind.

Die Aktion findet statt (vor dem Gemeindehaus):  
**Mittwoch, 6. Mai von 11 bis 19 Uhr und Donnerstag, 7. Mai von 09 bis 17 Uhr jeweils durchgehend. Unkostenbeitrag: Fr. 10.–**

Eine Aktion der Lungenliga des Kantons Zürich in Zusammenarbeit mit der Gesundheitsbehörde Hombrechtikon.

# Der Waldlehrgang – ein grossartiges Geschenk

Der Ornithologische Verein (OVH) entwickelte eine faszinierende Idee und realisierte diese auch: Zum 700. Geburtstag der Eidgenossenschaft errichtete er für unsere Gemeinde – zwischen Trüllisberg und Langgass – einen Waldlehrgang.



Die kleine Rottanne dient Beni Müller als Symbol der Standhaftigkeit.

Max Zumbühl schilderte den zahlreichen erschienenen Gästen, wie man im OVH zu dieser Idee gekommen ist und was es dann brauchte, bis die 30 Tafeln an Ort und Stelle auch montiert waren.

Zur Begrüssung kam als Vertreter von Pro Hombrechtikon Beni Müller, der aus dem eigenen Garten eine kleine Rottanne mitbrachte.

Max Zumbühl führte dann die Gäste von Tafel zu Tafel, von Baum zu Baum und von Tier zu Tier, denn im Waldlehrgang sind umfassende Hinweise zum ganzen Leben im Wald gegeben. Bei dieser Führung ist denn auch deutlich geworden, dass wir Menschen oft eine eigenartige Optik entwickeln: Wir bezeichnen allerlei Tiere und Pflanzen als Schädlinge, und dabei hat jedes Lebewesen seine Funktion im ökologischen Haushalt unserer Erde.

Es lohnt sich, diesen Lehrgang gerade im Frühling mit Musse zu begehen, die Tafeln zu lesen und zu bedenken.

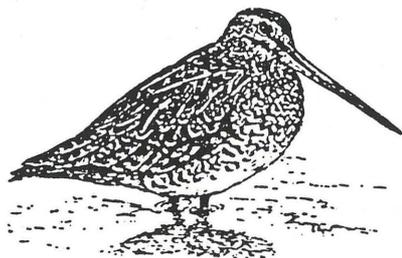


Max Zumbühl zeigt am Beispiel der Waldameisen die wunderbaren Geheimnisse im Tun und Treiben dieser Nützlinge.

Ein grossartiges Geschenk an die Gemeinde. Wir danken dem Ornithologischen Verein ganz herzlich und beglückwünschen ihn zu dieser gemeinnützigen Idee und deren Verwirklichung.

## Im Lutikerried hat die Brutzeit begonnen

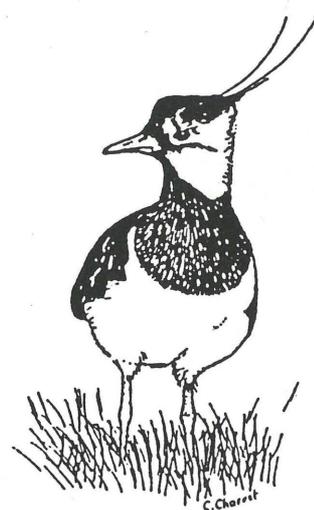
Bald sind wieder alle Zugvögel aus dem Süden zurück, und die Rohrammern, Teich- und Drosselrohrsänger, Kiebitze und Bekassinen werden ihre Reviere beziehen. Die beiden letzteren sind sehr selten gewordene Brutvögel. Den Brutpaarbestand der Kiebitze schätzt man gesamtschweizerisch auf ungefähr 900, den der Bekassinen auf nur noch 30 bis 40 Paare. Es sollte die Hombrechtiker daher freuen, dass es uns vergönnt ist, diese seltenen Vogelarten im Lutikerried noch bewundern zu dürfen. Dass dies noch möglichst lange so bleiben soll, ist sicher der Wunsch aller Natur- und Tierfreunde.



Bekassine

Dies ist aber nur möglich, wenn sich alle in ehrfürchtiger Zurückhaltung im idyllischen Lutikerried bewegen. Es liegt an uns, mitzuhelfen, die verschiedenen Landschaftstypen rund um den Lützelsee zu erhalten, damit Pflanzen und Tiere auch weiterhin in und aus dieser Landschaft leben können.

Dies beginnt vorab mit dem äusserst zurückhaltenden Ausbringen von Dünger und Giften im ganzen hydrologischen Einzugsgebiet des Lützelsees – und dieses reicht vom Mülihölzli ob Stäfa bis nach Bürg westlich von Bubikon. Weiter verlangen die störungsempfindlichen Schilfbrüter von den Badigästen und Fischern, dass sie nicht näher als 50 m an den Schilfsaum heranschwimmen. Von den Spaziergängern und auch den Landbesitzern erwarten die ängstlichen Bodenbrüter (Kiebitz, Bekassine), dass sie im markierten Naturschutzgebiet die Wege nicht verlassen. Dies gilt auch für die Hunde, da während der Brutzeit und der anschliessenden Mauserzeit viele Enten wegen dem Federwechsel kaum fliegen können. Von Mitte März bis Mitte September sollen also Hunde ausnahmslos an der Leine geführt werden.



Kiebitz

Ich weiss, dass diese Wünsche uns in unserer Freiheit etwas einschränken. Aber wer mit offenen Augen das ständige Verarmen unserer Flora und Fauna mit ansehen muss, wird diese kleinen Verzichtes verständnisvoll auf sich nehmen. Herzlichen Dank.

Ornithologischer Verein  
Hombrechtikon  
Vogelschutzobmann M. Zumbühl

## Im Dorf getroffen

Name: **Pünter Martin**  
Geb. Dat.: 24. Dezember 1970  
Beruf: Student  
Hobby: Pfadi (Abteilungsleiter)  
Fotografieren

Herr Pünter, wir stehen vor dem neuerstellten Pfadiheim und die Frage liegt nahe, was bedeutet es für Sie und Ihre Kameraden, am 23. Mai hier offiziell einziehen zu können? *Wir freuen uns vor allem darauf, dass wir nun bei jedem Wetter unsere vielfältigen Aktivitäten ausüben können. Es wird auch besser möglich sein, Elternabende durchzuführen, die der gezielten Information dienen. Im weiteren werden wir die Räumlichkeiten auch anderen Jugendorganisationen zur Benützung zur Verfügung stellen, vielleicht im Gegenrecht.*

Wieviele Personen umfasst die Pfadi Stäfa-Hombrechtikon?

*Im Moment sind das zirka 250 Personen im Alter zwischen sechs und 25 Jahren. Ein Drittel kommt aus Hombrechtikon.*

Was sind Ihre Beweggründe, sich voll für die Pfadibewegung einzusetzen?

*Die Ziele des Gründers Lord Baden-Powells – die Entwicklung der Jugendlichen zu fördern, die verschiedensten Fähigkeiten geistiger und körperlicher Natur des Einzelnen zu entwickeln, sowie seine Grundsätze, politische und religiöse Unabhängigkeit, Offenheit, Vielseitigkeit weltweit zu erreichen – haben mich schon sehr früh fasziniert. Die Naturverbundenheit und vor allem die Kameradschaft die bei den Pfadis herrschen, sind für mich ebenfalls von grosser Bedeutung. Die Tatsache, dass Jugendliche für Junge eine aktive Freizeitbeschäftigung anbieten, ist vielleicht das Wichtigste.*

Haben Sie auch Kontakt mit anderen Pfadigruppen aus der Umgebung?

*Selbstverständlich. Es werden immer wieder Leiterkurse für die ganze Region Pfannenstil angeboten. Diese Zusammenkünfte ermöglichen einen intensiven Gedankenaustausch und führen oft zu schönen Freundschaften. Alle zwei Jahre treffen wir uns zu einer Landsgemeinde. Eine spezielle Abteilung bilden die «Pfadi trotz allem» (PTA), die für Behinderte gedacht ist.*

Wie steht es mit dem «Nachwuchs»?

*Bis jetzt sind wir in der glücklichen Lage, immer wieder neue begeisterte Buben und Mädchen aufnehmen zu können, ohne gross Werbung machen zu müssen. Selbstverständlich freuen wir uns über jeden Neuzugang und hoffen, dass gerade das Einweihungsfest am 23. Mai dazu beitragen wird, die Pfadifamilie zu vergrössern.*

Gemäss dem Motto: Jeden Tag eine gute Tat! Allzeit bereit! wünsche ich Ihnen und Ihren Kameraden viel Freude bei Ihren vielfältigen Tätigkeiten und vor allem am neuen Heim.

Vreni Honegger

Die Einweihung wird mit einem Tag der offenen Türe am Samstag, den 23. Mai 1992 ab 14 Uhr verbunden. Die Bevölkerung hat die Möglichkeit, das neue Pfadiheim zu besichtigen und die Aktivitäten der Pfadi Stäfa-Hombrechtikon kennenzulernen. Wir laden Sie herzlich ein.



Das neue Pfadiheim

### Pfadi Stäfa-Hombrechtikon

Die Pfadi Stäfa-Hombrechtikon konnte 1989 ihr 50jähriges Bestehen feiern. Sie ist eine Jugendorganisation, die von Jungen für Junge geführt wird. 1976 haben sich die beiden Abteilungen «Buebe-» und «Meitlipfadi» zusammengeschlossen. Heute zählt die Pfadi gegen 300 aktive Mitglieder aus Stäfa, Hombrechtikon und der näheren Umgebung. Die Übungen finden jeden Samstagnachmittag statt. Sie dauern von 14.15 bis zirka 17 Uhr. Wenn immer möglich, finden diese im Freien statt. Weitere Auskünfte erteilt der Abteilungsleiter gerne (Martin Pünter, Seestrasse 238, Urikon, 01/926 39 08).

### Das neue Pfadiheim – ein langer Weg

Das bescheidene Raumangebot der 1961 erworbenen ehemaligen Militärbaracke und die äusserst einfachen sanitären Einrichtungen führten dazu, dass die Pfadi seit Jahren nach einer Erweiterungsmöglichkeit suchte. Das Angebot des Frauenvereins Stäfa, den Pfadfindern die ehemalige Brockenstube-Baracke zu schenken, wurde dankbar angenommen. Über zwei Jahre dauerte das Rekursverfahren – gegen die Baubewilligung war ein Rekurs eingereicht worden – bis Ende 1988 schliesslich die erste Hürde überwunden war. Nun galt es, die finanzielle Unterstützung durch die beiden Gemeinden Stäfa und Hombrechtikon zu sichern. Im Oktober 1990 bewilligten die beiden Gemeindeversammlungen Darlehen von insgesamt 660 000 Franken. Die restlichen Kosten werden mit Eigenmitteln, Spenden und Fronarbeit sowie einem Beitrag der Sport-Toto-Gesellschaft finanziert.

Nach einer Bauzeit von einem Jahr kann nun das neue Pfadiheim in der Torlen (Stäfa) bezogen werden. Das Gebäude steht in erster Linie den vielfältigen Aktivitäten der Pfadi zur Verfügung. Das Pfadiheim soll aber auch anderen Jugendorganisationen offen stehen. Zusammen mit der Umgebung ergeben sich bei gutem Wetter vielfältige Nutzungsmöglichkeiten. Wer die Pfadihütte benutzen will, reserviert sie beim Heimwart. (Rolf Bachmann, Bahnhofstrasse 10, 8712 Stäfa, Telefon 01/926 72 59).

# Fernsehaufnahmen in Hombrechtikon

Nein, Hombrechtikon wird nicht zu «New Hollywood», auch werden keine Western oder Dallas-Serien gedreht – es werden Kanalfernsehaufnahmen gemacht.

Kanalfernsehbilder sind fast so interessant wie ein Krimi. Das Schmutzwasser aus Toiletten, Abwaschtrögen und Waschmaschinen «verschwindet» unterirdisch aus den Häusern. Über ein rund 30 Kilometer langes Kanalnetz gelangt dieses Abwasser zur Kläranlage in Feldbach. Ende März ist im westlichen Teil der Gemeinde mit dem Spülen der öffentlichen Abwasserleitungen im Baugebiet begonnen worden. Unmittelbar danach wird mittels einer Kamera, die sich langsam in einem Kanal vorwärtsbewegt, das ganze Leitungsnetz auf Videoband aufgenommen. Zudem werden Schadstellen einzeln fotografiert. Das ganze Kanalnetz kann somit überprüft werden. Schadstellen, Rohrrisse, Rohrbrüche, falsche Einleitungen, Drainageeinleitungen, eindringende Baumwurzeln usw. werden erkannt. Damit kann abgeklärt werden, an welchen Stellen Fremdwasser usw. in die Schmutzwasserkanäle einfließt und die Kläranlage belastet.

Nicht nur der Zustand der Abwasserleitungen wird ermittelt, sondern gleichzeitig erfolgt auch die genaue Einmessung und Anzahl aller Zuleitungen. Oft waren in älterer Zeit Kanalisationsanschlüsse ohne Planunterlagen gebaut worden oder im Laufe eines Bauvorhabens wurde der Verlauf der Leitung geändert. Darum verfügt die Gemeinde nur über einen lückenhaften Kanalisationskataster. Durch die genaue Metrierung können Schadstellen oder auch der Einspitz einer Hauszuleitung in einen Anschluss-



kanal auf der Oberfläche von Fixpunkten her eingemessen werden.

Mit den Kanalfernsehaufnahmen wird auch seitens des Kantons die pendente Pflicht der Überarbeitung des Generellen-Kanalisations-Projektes (GKP) zum Generellen-Entwässerungs-Plan erfüllt. Anhand des Erschliessungsstandes, des Zustands der Kanäle, der zulässigen Überbauungsdichte usw. soll ein Konzept erstellt werden.

Falls in den nächsten drei Monaten ein Kanalreinigungsfahrzeug oder der Kanalfernsehwagen auf dem Trottoir oder Ihrer Hauseinfahrt kurz Halt macht, bitten wir Sie um Verständnis. Vielleicht profitieren auch Sie einmal, wenn es darum geht, dass Ihre Hauszuleitung verstopft ist und geortet werden muss.

## Nöis us em Dorf

### Ungetrübtes Vergnügen im Hallenbad

Gerüchte und Anschuldigungen über eine mangelnde Hygiene und Sauberkeit im Hallenbad Eichberg mehren sich. Nach Aussagen von Dr. Signer und Dr. Schibler sind die immer häufiger auftretenden Viren «Molluscen», die bekannten Dornwarzen sowie unser langjähriger «Freund», der Fusspilz, eine Zeiterscheinung.

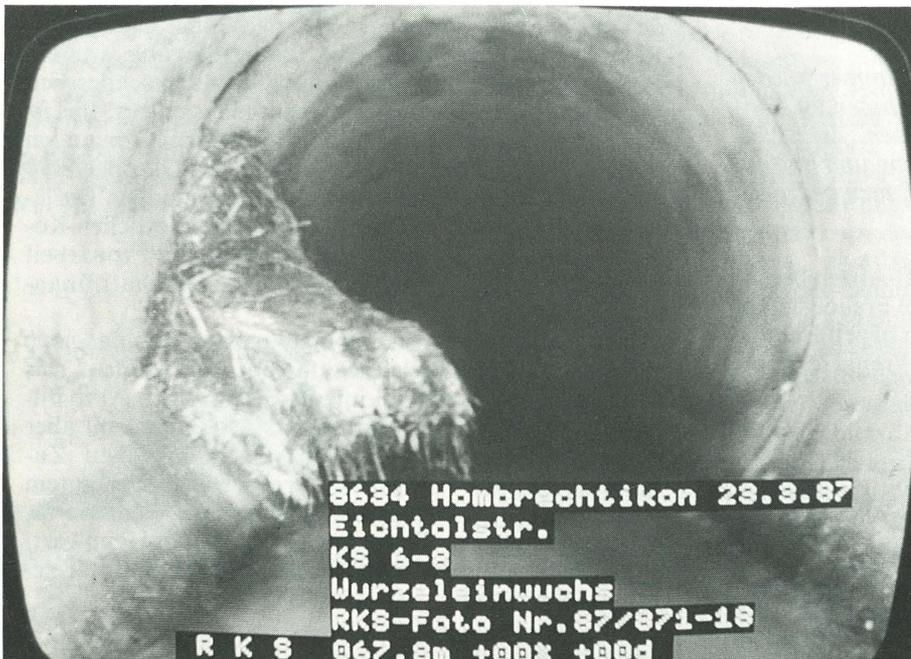
Nicht die angeblich ungenügende Hallenbad-Hygiene trägt die Schuld für diese Viren und Pilze, sondern un gepflegte, ungeduschte Benützer der Anlagen – seien es Schulkinder oder Vereinsmitglieder – sind Überträger und Förderer dieser Unannehmlichkeiten. Die periodische Überprüfung des Badewassers durch den Kantonschemiker hat gezeigt, dass die Anlage einwandfrei gewartet wird. An dieser Stelle möchten wir deshalb wieder einmal alle Hallenbenützer dringend bitten, sich an folgende Weisungen zu halten:

1. keine Turnstunde ohne Fussbekleidung,
2. vor dem Schwimmen duschen,
3. die installierten Desinfektionsmittel benützen.

In aufgeweichter, warmer und feuchter Haut fühlen sich Viren und Pilze ausserordentlich wohl, und ihrer Vermehrung steht nichts im Wege – ausser: Pflege und Vorbeugung.

Im Interesse aller ersuchen wir Sie, bei einer Infektion oder einem Pilzbefall Ihren Hausarzt aufzusuchen.

Schulpflege Hombrechtikon



## Nöis us em Dorf

### Schulfrei

für die gesamte Schule Hombrechtikon inkl. Kindergärten

**Montag, 18. Mai 1992**

Im Rahmen der Erprobung des neuen Lehrplanes findet in unserer Gemeinde der obligatorische Einführungskurs statt.

\* \* \*

### Was bringt die Oberstufenreform?

Wenn es nach dem Willen der Erziehungsdirektion geht, wird die in Ober-, Real- und Sekundarschule gegliederte Oberstufe der Volksschule in einigen Jahren kantonsweit durch ein neues Modell abgelöst. In zahlreichen Gemeinden laufen abteilungsübergreifende Versuche an der Oberstufe (AVO).

Was ist von dieser Reform zu erwarten? Darüber informiert am 8. Mai im Saal der katholischen Kirche ein Vertreter der Projektleitung von der pädagogischen Abteilung der Erziehungsdirektion. Zwei Lehrer aus Meilen, einer Gemeinde, welche sich seit sieben Jahren am AVO beteiligt, berichten über ihre Erfahrungen mit der neustrukturierten Oberstufe. Beginn: 20:00 Uhr.

## Wir gratulieren

### zum 80. Geburtstag

am 3. Mai

Ernst Strehler, Eggrütistrasse 1267, 8714 Feldbach

### zum 85. Geburtstag

am 5. Mai

Walter Zweifel, Etzelstrasse 6

am 13. Mai

Edwin Zollinger, Schleipfi 71, 8714 Feldbach

am 29. Mai

Maria Neukom-Schweizer, Bochslenstrasse 12

### zum 90. Geburtstag

am 15. Mai

Ernst Huber, Rütistrasse 43

am 23. Mai

Marguerite Müller, Wäckerlingstiftung, Uetikon am See

### zum 92. Geburtstag

am 22. Mai

Bertha Hürlimann, Altersheimstrasse

### zum 93. Geburtstag

am 1. Mai

Ernst Keller, Ghei 1152

## Veranstaltungen

Freitag, 1. Mai, 09.00-12.00 Uhr  
Schiessstand Langacher

Samstag, 2. Mai, 14.00-18.00 Uhr

Sonntag, 3. Mai, 14.00-18.00 Uhr

Freitag, 8. Mai, 19.00-22.00 Uhr

Samstag, 9. Mai, 14.00-18.00 Uhr

Sonntag, 10. Mai, 14.00-18.00 Uhr  
Dändlikon

Sonntag, 3. Mai, 10.30 Uhr  
Bibliothek

Sonntag, 3. Mai, 16.00 Uhr  
Sonnengarten, Etzelstrasse 6

Dienstag, 5. Mai, 20.15 Uhr  
Saal der kath. Kirche

Mittwoch, 6. Mai, 11-19 Uhr  
vor dem Gemeindehaus

Donnerstag, 7. Mai, 9-17 Uhr  
vor dem Gemeindehaus

Freitag, 8. Mai, 20 Uhr  
Saal der kath. Kirche

Sonntag, 10. Mai, 11-14 Uhr  
ab Gemeindehaus

Sonntag, 10. Mai, 16 Uhr  
Sonnengarten, Etzelstrasse 6

Montag, 11. Mai, 20 Uhr  
Bibliothek

Dienstag, 12. Mai, 20 Uhr  
Altersheim Breitlen  
Therapieraum

Samstag, 16. Mai, 8.30-11.30 Uhr  
Parkplatz Pöschtl

Sonntag, 17. Mai

Sonntag, 17. Mai, ab 9.30 Uhr  
auf dem Hof von Max und Silvia  
Baumann, bei der Kirche

Sonntag, 17. Mai  
16 Uhr  
Sonnengarten, Etzelstrasse 6

Samstag, 23. Mai, 10.30 Uhr  
Gasthaus Krone

Samstag, 23. Mai  
19.30 Uhr  
Sonnengarten, Etzelstrasse 6

Sonntag, 24. Mai, 11 Uhr  
Ref. Kirche

Sonntag, 24. Mai  
19.30 Uhr  
Sonnengarten, Etzelstrasse 6

### 1. Bedingungsschiessen

#### Frühjahrsausstellung in der Werchstatt-Galerie

Patchworkquilts von  
Anne-Lore Gubler (Zürich) und  
Bilder von Egon Kaskeline  
(Hombrechtikon)

Lesung aus dem Werke von  
**Amalie Halter** (Pro Hombrechtikon)

**Trio Animato** spielt  
Werke von Mozart, Martin, Ravel

**Liederabend**  
mit Erica Brühlmann-Jecklin

**LuftiBus**  
Lungentest- und Informationsbus  
der Lungenliga

**LuftiBus**

**Schule im Wandel**  
Öffentlicher Informationsabend über  
die Oberstufenreform (AVO)  
(Organisator: SP Hombrechtikon)

**Weg durch die Gemeinde**  
geführte Exkursion von  
Pro Hombrechtikon

**Klarinetten Quintett**  
spielt Werke von Joh. Brahms und  
P. Hindemith

**Bibliothek zum Stöbern  
und Verweilen**  
Einführungsabend durch die Biblio-  
theksleiterin (Elternschule)

**Frauen-Forum**  
Susanne Huggel orientiert über die  
brisanten Abstimmungsvorlagen wie  
Gentechnologie und Sexualstrafrecht

**Wochenmarkt**

**Abstimmungen**

**Puurezmenge**  
(Frauen- und Männerriege)

**Konzert**  
Musikalischer Nachmittag mit  
Diplomanden des Konservatoriums

**100 Jahre Gasthaus Krone und  
100 Jahre Hürlimann-Bier**  
Ein Fest mit einem Sechsspänner  
der Brauerei

**Eurythmie**  
Darbietungen der Eurythmie-Bühne  
für Ost-West-Initiativen (Dornach)

**Chorkonzert mit Capella musica  
loquens** (Martin Brombacher)

**Gesunder Umgang mit der Zeit**  
Vortrag von Anton Kimpfler  
mit anschliessendem Gespräch

## Nöis us em Dorf

**Dorfmuseum  
Stricklerhuus**  
(im Langenriet)



Veranstaltungen im  
Mai/Juni 1992

Sonntag, 3. 5. 1992

von 13.00 bis 16.00 Uhr

Ausstellung: «Amalie Halter»

Pfingstsonntag, 7. 6. 1992

von 13.00 bis 16.00 Uhr

Ausstellungen: «Amalie Halter» und  
«Dableiben oder davonlaufen»

### Liederabend mit Erica Brühlmann-Jecklin

Die Kommission für die Behinderten lädt ein zu einem Liederabend mit Erica Brühlmann-Jecklin am 5. Mai 1992 um 20.15 Uhr im Saal des katholischen Pfarreizentrums.

Erica Brühlmann-Jecklin (geboren 1949 in Küblis GR) stammt aus einer lebhaften Handwerkerfamilie, in der ganz besonders die Musik gepflegt wurde. Erica spielte Klavier im Familienorchester.

Ihr erstes Gedicht entstand in einer Handarbeitsstunde, und die 11jährige durfte es dann vortragen. Später vertonte ein Komponist ihre Gedichte zu Kirchenchorliedern; sie war aber mit der Vertonung nicht immer einverstanden und begann selber zu komponieren. Der Komponist Paul Burkhard ermutigte sie zu weiteren Versuchen.

Hauptberuflich arbeitet E. Brühlmann als Hausfrau und Mutter von zwei Kindern, nebenberuflich unterrichtet sie als Lehrerin für Anatomie und Physiologie. Das Liedermachen betreibt sie als Hobby und Amateurmusikerin. Beim Inhalt ihrer Lieder handelt es sich um sozialpolitische Themen. Dabei sind ihr Behinderte, Kinder und in jeder Beziehung «Schwächere» ein grosses Anliegen.

Sie ist Autorin verschiedener Bücher. Sie erhielt den Literaturpreis Luzern für «Irren ist ärztlich» (Zytglogge 1986). Weitere Bücher: «Vogelbeeren» (Zytglogge 1989), Kinderbuch «Balz und Bettina» (Ex Libris 1987), «Arbeitsbuch Anatomie und Physiologie» u.a.m. Das neueste Buch von E. Brühlmann, «Amalgam-Report», handelt von der Gefährlichkeit des aus giftigen Schwermetallen bestehenden Amalgam. Die Autorin litt selber an einer schweren Intoxikation durch Amalgam. Sie hat im Juni 1991 den Verein Amalgamgeschädigter gegründet. Auf ihren Wunsch wird der Erlös der freien Kollekte des Liederabends diesem Verein zukommen.

## Veranstaltungen

Freitag, 29. Mai  
14.30–16.30/18.00–20.00 Uhr  
Schulhaus Gmeindmatt

**Handarbeit und Hauswirtschaft  
hautnah erleben**  
Workshop

Samstag, 30. Mai, 8.30–11.30 Uhr  
Parkplatz Pöschkli

**Wochenmarkt**

Samstag, 30. Mai, 17 Uhr  
Singsaal Gmeindmatt

**Musizierstunde**  
Jugendmusikschule Hombrechtikon

Samstag, 30. Mai  
19.30 Uhr  
Sonnengarten, Etzelstrasse 6

**Drei Sonaten**  
von Ludwig van Beethoven, gespielt  
von Agnes Byland (Violine) und  
Godi Dübendorfer (Klavier)

## Abfuhrwesen

Mittwoch, 6. Mai, und  
Mittwoch, 20. Mai  
ganzes Gemeindegebiet

**Gartenabraum**

Samstag, 9. Mai, ab 13 Uhr  
nördlich der Rüti-/Lächlerstrasse

**Papiersammlung**  
(JUGI Hombrechtikon)

Mittwoch, 13. Mai  
nördlich der Rüti-/Lächlerstrasse

**Grobgut und Metall**  
(Bitte gesondert vom Metall  
bereitstellen)

Samstag, 16. Mai, ab 13 Uhr  
südlich der Rüti-/Lächlerstrasse

**Papiersammlung**  
(JUGI Hombrechtikon)

Samstag, 16. Mai  
ganzes Gemeindegebiet

**Kleidersammlung**

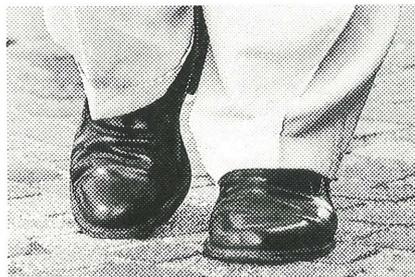
Montag, 25. Mai, 8.30–12 Uhr  
bei der Abfallsammelstelle Holflüe

**Gifte und Chemikalien**

Mittwoch, 27. Mai  
südlich der Rüti-/Lächlerstrasse

**Grobgut und Metall**  
(Bitte gesondert vom Metall  
bereitstellen)

### Kommen wir der Umwelt doch 3 Schritte entgegen



1. Schritt: **Abfall vermeiden**
2. Schritt: **Abfall vermindern**
3. Schritt: **Abfall trennen**

Frischprodukte offen  
einkaufen.  
So lässt sich  
Abfall vermeiden.

Küchen- und Gartenabfälle  
kompostieren.  
So lässt sich  
Abfall vermindern.

Altmetall an die Sammel-  
stelle bringen oder Metall-  
sammlung benützen.  
Richtig getrennter Abfall  
lässt sich richtig entsorgen.

#### IMPRESSUM

Herausgeber: Politische Gemeinde Hombrechtikon  
Erscheinungsweise: 10 mal jährlich (6/7 und 11/12 als Doppelnummer)  
Redaktionsteam: Max Baumann, Rolf Butz, Vreni Honegger, Eugen Schwarzenbach,  
Erich Sonderegger, Alwin Suter  
Redaktionsschluss: am 25. des Vormonats  
Adresse: Redaktion Ährenpost, Gemeindeverwaltung, Hombrechtikon